

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Gummersbach-Windhagen

# GEMEINDE *Brief* online

## Inhalt:

Grußwort	S. 2
Segen zum Mitnehmen	S. 3
Aus dem Vorstand	S. 4-5
Neues aus Malawi	S. 6-7
Wie geht es weiter?	S. 8
Termine und Geburtstage	S. 9
Wandervorschläge	S. 10
Buchempfehlung	S. 11
Aus den Gruppen / Kindergarten	S. 12-13
Persönliches	S. 15



## Alles anders ...

Hätte uns jemand vor zwei Monaten prophezeit, dass wir in Kürze keine gottesdienstlichen Versammlungen, keine Gruppenaktivitäten und keine Zusammenkünfte mehr haben würden, wir hätten ihn wohl für komplett verrückt erklärt. Und doch ist es genauso gekommen. Was für eine Welt!

Kürzlich habe ich eine online-Predigt gehört, in der diese aktuelle Situation als Plage gedeutet wurde, die neben anderen (Flüchtlingsströme, Kriege, Erdbeben, Klimawandel) auf das baldige Ende der Welt hinweise, wo die Menschen vor Furcht in Ohnmacht sinken. Was für eine gruselige Vorstellung!

Da tut es gut, positive und froh machende Botschaften zu hören, wie es auf dem Banner vor unserem Gemeindezentrum zu lesen ist „Hab keine Angst, vertraue mir!“ (siehe Foto rechte Seite).

Wir können uns im Moment nicht persönlich treffen. Die herzliche Begrüßung, das freundliche Lächeln, das Schulterklopfen - das alles fehlt uns. Alles kommt irgendwie zur Ruhe. Aber vielleicht gelingt es uns, in dieser so andersartigen Situation neue Chancen und positive Sichtweisen zu entdecken. Es könnte ja sein, dass wir eine neue Kreativität entwickeln. Es könnte sein, dass unser Blick auf

Menschen gerichtet wird, die gerade jetzt unsere Unterstützung brauchen können. Es könnte sein ... unter diesem Motto finden Sie einige Gedankenspiele im Beitrag „Nur mal so zum Nachdenken“ in diesem Gemeindebrief (S. 14).

Ein ganz konkretes Beispiel für praktische Hilfe ohne direkten Kontakt finden Sie zum Beispiel beim Bericht über die Hausaufgabenhilfe (S.12) und wie der Kindergarten mit dieser neuen Situation umgeht.

Es tut gut, wenn wir sehen, dass neue Ideen entstehen, wie wir trotz räumlicher Distanz mit Hilfe moderner Medien Gottesdienst feiern können - mit der Kamera aufgenommen, per Internet übertragen und als Youtube-Video zu jeder Zeit vom PC oder Smartphone abrufbar. Ein großes Dankeschön an das Technikteam, die Musiker, die Moderatoren und nicht zuletzt an die Redner, die uns in den vergangenen Wochen wieder zum Nachdenken gebracht und froh gemacht haben. Unsere online-Gottesdienste sind auf unserer Gemeindehomepage [www.efg-gm.de](http://www.efg-gm.de) zu finden oder auf Youtube unter dem Suchbegriff „efg windhagen“. Übrigens, es gibt regelmäßig etwa 150 Zuschauer online ...

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen, wenn es wieder an der Zeit ist. Bleibt gesund und behütet!

*Reinhard Simon*

## Segen zum Mitnehmen

Dass Segen etwas ist, was man mitnehmen und für sich selbst als etwas Gutes in Anspruch nehmen kann, das können Leute in diesen Tagen in Windhagen sehen, die in der Burgstraße an unserem Gemeindezentrum vorbeikommen und sich vielleicht ein Ruhepäuschen auf den dort befindlichen Bänken gönnen.

Eine Mut machende Botschaft mit starker Aussagekraft steht auf dem weithin sichtbaren Banner: „Hab keine Angst, vertraue mir!“

Der Regenbogen ist ein starkes Segenssymbol - er soll uns an Gottes Bund für diese Welt erinnern (1. Mose 9,12-17).

Und wenn man weiter schaut, sieht man viele Beutel da hängen, die alle einen Segen Gottes als Inhalt haben.

Wichtige Erkenntnis: Man muss sich auch mal was gönnen können, besonders den Segen Gottes in dieser Zeit.

Eine interessante Idee, die zum Nachdenken anregt. Da würde mich jetzt nur mal interessieren, wie viele Passanten hier wirklich mal ausruhen und sich einen Segen zum Mitnehmen gönnen? (rs)

Lena Wagner stellt dazu fest: „Bisher sind rund 120 Segensbeutel aufgehängt worden.“



Segen „to go“

---

**Zum Titelbild:** Wasser im Überfluss - Das Bild zeigt den Amselfall im Elbsandsteingebirge, aufgenommen im Mai 2018. Jetzt, wo alles so trocken ist, fast ein Wunschbild ... (Foto: rs)

---

## Ergänzungswahlen zum Vorstand

Hinweis:

Aus daten- und urheberschutzrechtlichen Gründen erscheint diese Liste / dieser Beitrag nur in der gedruckten Version, aber nicht in der Web-Download-Version.

Wenn Sie die komplette PDF-Datei haben wollen, senden Sie bitte ein entsprechendes eMail an [info@efg-gm.de](mailto:info@efg-gm.de).

## Bericht aus dem Vorstand

Liebe Freunde und Gemeindemitglieder!

Auf verschiedenen Arten und Weisen möchten wir mit euch in Kontakt bleiben. Mit diesem etwas anderen Gemeindebrief oder auch Newsletter ist dies möglich. Der Vorstand trifft sich zur Zeit 14-tägig per Videokonferenz. Die Situation ist anders und wir versuchen das Beste daraus zu machen. Es ist toll zu erleben, wie Kreativität und Spontanität miteinander spielen und manches auf den Weg bringen. Aus dem Vorstand gibt es einige Informationen:

### Pastorensuche

Zur Zeit gibt es keine/n Bewerber/in. Auch auf die Anzeigen (z.B. in der Zeitschrift Aufatmen), die wir in den ersten 3 Monaten 2020 geschaltet haben, gab es keinerlei Reaktionen. Der nächste Berufungsrat wird als Videokonferenz Anfang Mai stattfinden. Herr Teubert, unser Ansprechpartner und Mitglied des Berufungsrates, steht mit uns in Kontakt. Sein Motto: "Wir geben die Hoffnung nicht auf."

### Reichsbürger

Ende März fand in Windhagen eine Razzia statt, im Rahmen des Verbotes der Vereinigung "Geeinte deutsche Völker und Stämme". Das hat sicher manchen sehr irritiert. Zumal

man sich kennt, das ist so im Oberbergischen. Der Vorstand wird sich informell und seelsorgerlich mit den betreffenden Personen auseinandersetzen. Ich bitte euch, uns zu vertrauen, dass wir einen guten, aber auch klaren Weg finden. Wenn es zu diesem Thema etwas Neues geben sollte, werden wir zeitnah berichten.

## Finanzen

Im März war unsere Mitgliederversammlung ausgefallen, mit einem wichtigen Punkt: Bericht des Kassierers und dem damit verbundenen Haushaltsbeschluss für 2020. Unsere Satzung hat für diese Situation keine Regelung vorgesehen. Im Schreiben vom Bund kompakt Spezial vom 17.3.2020 gibt es folgenden Hinweis: *"Gibt es in der Satzung bzw. Ordnung der Gemeinde keine Regelungen, gilt für ... die Haushaltsführung: Im Bereich der Haushaltsführung gehen wir von einem allgemeinen Rechtsgrundsatz aus, dass dann, wenn die Beschlussfassung über den Haushalt aus zwingenden Gründen noch nicht stattfinden kann, Ausgaben in Höhe der anteiligen Planansätze des Vorjahres zulässig sind (dies gilt natürlich nicht, soweit ein Planansatz im Vorjahr einen einmaligen, außergewöhnlichen Umfang hatte)".*

Unseren Haushalt führen wir zur Zeit auf dieser Grundlage. Da unser Haushalt auf Spenden und Kollekten angewiesen ist, möchten wir darauf hinweisen, dass man eine Art **Monatskollekte** auf das bekannte Konto überweisen kann. Die Kollekte von jedem vierten Sonntag im Monat wird an die EBM (Europäische Baptistische Mission) überwiesen und die Kollekte von jedem fünften Monat an den BEFG (Bund Evangelisch - Freikirchlicher Gemeinden). Dies wollen wir auch so weiterführen.

**Solidarität** wird im Moment groß geschrieben. Das kann in persönlichen Kontakten gelebt werden, im Gebet an Gott besprochen und abgegeben werden und auch in finanzieller Unterstützung sich zeigen.

**Folgende Projekte stellen wir euch vor:**  
**Coronahilfe: Bund Evangelisch- Freikirchlicher - Gemeinden** ([www.baptisten.de](http://www.baptisten.de))

Im Ostergottesdienst des Bundes wurde dieses Projekt vorgestellt:

*"Die wichtigen Hilfsprojekte und andere Arbeiten unserer baptistischen Partner sind von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. Über unseren **Katastrophenfonds***

*wollen wir sie darin unterstützen, auf die Folgen der Krise reagieren zu können. Mit einer Spende an die Corona-Hilfe des Bundes helfen Sie den engagierten Geschwistern dabei, ihren Nächsten auch in diesen herausfordernden Zeiten weiter beizustehen und Zeichen der Hoffnung zu setzen."*

Es sind Projekte wie z.B.:

- Serbien: Lebensmittelpakete an die Tür
- Libanon: Lernbehinderte Kinder auch während der Krise unterstützen
- Türkei: Flüchtlingshilfe erweitert für arbeitslose Tagelöhner
- Rumänien: Atemschutzmasken für das Kinderhospiz
- Ukraine: Humanitäre Hilfe auf das gesamte Land

**EBM International** ([www.ebm-international.org](http://www.ebm-international.org))  
EBM International ist mit ca. 300 Projekten in 29 Ländern vertreten und engagiert sich in Bereichen der Gesundheitsfürsorge, Kompetenzförderung, Gemeindeentwicklung, Humanitären Hilfen und für gefährdete Kinder. Weitere Information aus dem letzten Newsletter über die aktuelle Situation in der Mission finden Sie auf S. 8.

**Freizeit und Bildungsstätte "Auf dem Ahorn"** ([www.aufdemahorn.de](http://www.aufdemahorn.de))

In Nachrodt-Wiblingwerde liegt die Freizeit- und Bildungsstätte. Im letzten Jahr hatten sie eine Rekordzahl (15.400) an Übernachtungen. Und die Buchungen für 2020 waren vielversprechend. Besonders viele Schulklassen nutzen das erlebnispädagogische Angebot des Hausleiters, Harald Bürzl. Zur Zeit haben alle Gruppen bis zu den Sommerferien abgesagt. Für danach liegen auch weitere Absagen vor, weil man keine Zeit für Klassenfahrten einplanen möchte, um eher den verpassenen Lehrstoff aufzuholen. Als Gemeinde werden wir einem monatlichen Betrag spenden.

Man kann diese Spenden mit dem entsprechenden Hinweis (für welches Projekt möchte ich spenden) an unseren Kassierer Edgar Kasemann überweisen. Er wird die Spende entsprechend weiterleiten.

Spar- und Kreditbank EFG Bad Homburg  
IBAN: DE90 5009 2100 0000 460001 - BIC: GENODES51BH2

Mit ganz herzlichen Grüßen aus dem Vorstand,

Lydia Kopp

## Neues aus Malawi

*Ja, auch in Corona-Zeiten geht das Leben in Usisya weiter. Aber bevor ich auf diesen besonderen Aspekt eingehe, möchte ich etwas aufzeigen bezüglich der **Projekte**, für die von uns auf dem Adventsbazar und dem Weihnachtsgottesdienst Spenden gesammelt haben.*

Eine Aktion war ja, das Gebäude des Kindergartens nahe der Baptistenkapelle auf Vordermann zu bringen. Dies wurde von Handwerkern sehr professionell gestaltet. Teilweise wurden Böden neu aufgebaut, Termitenmittel eingebracht, der Außenputz erneuert und Türen saniert. Der Bau erstrahlt jetzt im schicken Blau und es gibt endlich „Fenster“. Die sind nicht wie bei uns üblich aus Glas (das würde wegen verbreitetem Vandalismus nicht funktionieren), sondern aus Zementbausteinen, die Licht und Luft durch-, aber Regen und Diebe draußen lassen!



Die Verwirklichung der anderen Projekte (Gartenerde austauschen, Training der Gärtner in natürlicher Düngung und Kompostierung) wird passieren, wenn es im Jahresverlauf „dran“ ist. Ebenfalls begonnen hatte das zusätzliche Training von Näherinnen in Mzuzu. Sie sind jetzt zurückgekehrt, weil es eine Unterbrechung wegen Corona-Ausgangssperre (lockdown) von 18.04. an gibt.

Das bringt mich zum Thema **Corona**. Die Besitzerin der „Ecolodge“ in Usisya (Dani, eine Deutsche), deren Betrieb auch geschlossen ist, hat eine Initiative zur Herstellung von Schutzmasken gestartet. Sie fand eine Organisation, die für hausgemachte Masken einen Arbeitslohn von 200MK (0,25€) zahlt, wenn sie dann im Dorf abgegeben werden. Der Vor-



stand hat beschlossen, für das Material 200€ aus dem Malawi-Fonds zur Verfügung zu stellen, und Ngwile Mwenifumbo hat den Stoff in Mzuzu besorgt und runterschaffen lassen. Drei Näherinnen der Gemeinde, aber auch der örtliche Schneider, machen bei dem Projekt mit. Und so wird es in Usisya demnächst eine gute Schutzversorgung geben!

Interessant für uns als Christen ist auch, wie die malawischen Baptisten die Pandemie spirituell einordnen. Ich zitiere Auszüge aus einem Chat, den Pastor Volker Bohle [VB] (EfG Berlin-Lichterfelde) mit den Pastoren Fletcher Kayia [FK] und Vincent Chirwa [VC] führte, die Hauptpersonen in der Malawi-Partnerschaft sind und schon oft in Deutschland waren.

**VB:** *Heute hatte ich im Kopf, dass wir als Christen in Europa von euch in Malawi/Afrika lernen können, besonders was die geistlichen Fragen in dieser Corona-Zeit betrifft. In Deutschland ist alles gut organisiert, aber man kann den Virus nicht wirklich "organisieren". Ihr seid geduldig in den alltäglichen Dingen. Ihr genießt und liebt es, Menschen in alltäglichen Situationen zu treffen. Wir bereiten alles pünktlich vor, es gibt einen Anfang und ein Ende... und es funktioniert meistens. Das ist Teil unserer Gesellschaft und Teil unseres kirchlichen Lebens. Wir vertrauen auf Gott, aber wir vertrauen auch auf unsere Möglichkeiten. Es gibt eine Menge Bewegung und*

*Aktivitäten, aber jetzt ist es in gewisser Weise vorbei. Was können wir eurer Meinung nach in unserer Kultur und auch geistlich lernen?*

**VC:** Im Allgemeinen sind wir Malawier damit beschäftigt, den Alltag zu bewältigen und das Leben verläuft weitgehend normal. In der Stadt sieht man Interventionen wie Wasserhähne, Eimer und Seife oder Desinfektionsmittel zum Händewaschen an den Eingängen von Geschäften, Banken usw., um Infektionen zu vermeiden. Es gibt soziale Abstandsregeln wie die Beschränkung der Fahrgäste in Kleinbussen, und in einigen Kirchen wird die Beschränkung auf 100 Personen eingehalten. In den Dörfern fragen sich viele aus Unwissenheit, was es mit dem Virus auf sich hat.

Da in den sozialen Medien viel über das Virus berichtet wird, kursiert die Befürchtung, dass diese Bedrohung sehr verheerend sein kann, wenn sie so zuschlägt wie in Europa und Amerika. Es gibt auch Geschichten, dass das 5G-Netzwerk für die Krise verantwortlich ist. Eine andere Story deutet darauf hin, dass dies ein Signal der Endzeit ist. Es gibt auch Gegenbotschaften zu den Theorien. Aber das ist nur für Menschen in der Stadt, wie mich, die aufgeklärt sind und Zugang zum Internet haben.....

Das allgemeine Gefühl ist, dass die Kirche ein Ort der Hoffnung ist. Sie ist der Ort, an dem Menschen im Glauben um Antworten beten und Gott vertrauen. Tatsächlich glauben einige Leute fest daran, dass der Grund, warum wir keine große Zahl von Menschen haben, darin liegt, dass Gott eingegriffen hat. Kirchen werden wahrscheinlich die letzten Gebäude sein, die geschlossen werden. Es ist ganz offensichtlich, dass wir als Land nichts haben, um dem Coronavirus entgegenzutreten und ihn zu aufzuhalten. Das Beste, das wir tun können, ist, auf Gott zu vertrauen. Die Lektion, die wir von Euch lernen können, ist Vorbereitung. Ihr seid erstaunlich gut organisiert. Die Lektion, die Ihr von uns lernen könnt, ist, nicht zu verzweifeln, im Frieden zu sein und auf Gottes Antworten zu vertrauen, auch wenn wir sie nicht verstehen.

Nach dem jetzigen Stand der Dinge sind 12 Menschen als infiziert bestätigt und 2 sind gestorben. (Stand 11.04.) Um ehrlich zu sein, verstehen wir nicht, warum wir bisher angesichts der Tatsache, dass die Krankenhäuser schlecht ausgestattet sind, keine Infektionen im großen Stil hatten. Was aber noch wichtiger ist: Wir sind dankbar, dass es so wenige Infizierte oder Tote gibt.

**FK:** Ja, nur um noch etwas zu dem hinzuzufügen, das Vincent gerade zu den Lehren aus den Erfahrungen gesagt hat: Ich habe das Gefühl, dass Europa aufgrund seines Fortschritts in Technologie und Modernität die Abhängigkeit von Gott etwas eingeschränkt hat, nicht unbedingt auf eine schlechte Art und Weise, aber in dem Sinne, dass das Gefühl der Unzulänglichkeit nach und nach ersetzt wurde durch eine Erfahrung der Selbstgenügsamkeit. Das führte dazu, dass viele glauben, der gebildete, fortgeschrittene Mensch, kann die Welt selbst bewältigen und braucht dafür nicht unbedingt Gott. Doch diejenigen, die unter diesen Umständen noch Christen sind, sind im Allgemeinen engagierter als wir hier.

Die Christen in Europa müssen so vieles ertragen, auch Spott, um Christen zu bleiben. Wir hingegen haben nur wenige Menschen, die sich selbst genügen. Hier Christ zu sein, bedeutet, normal zu sein, weil wir wissen, dass Gott in allen Dingen der Höchste ist. Manchmal werden wir ein wenig faul in der Hoffnung, dass Gott tun wird, was er will. Das ist die Gefahr des Fatalismus! Es gibt auch diejenigen, die schnell zu dem Schluss kommen, dass Gott uns bestraft, und mit dem Finger seiner Strafe gerade auf eine besondere Sünde zielt. Wir alle können jedoch lernen, dass es Zeiten gibt, in denen wir unsere Unzulänglichkeit zugeben und uns allein auf Gott stützen müssen, weil die Hand des Menschen eine Grenze hat, bis zu der sie sich ausdehnen kann. Wir wissen nicht, ob die Auswirkungen hier in Malawi darüber hinaus zunehmen werden, aber wenn dies der Fall ist, wird es noch mehr Unheil geben, wie es die Welt noch nie gesehen hat! (auf die neue amerikanische Art gesprochen) Auf der horizontalen Ebene, im sozialen Bereich, beobachten auch Menschen ohne Glauben, wie wertvoll Gemeinschaft ist, dass Menschen mehr Zeit für Beziehungen und Fürsorge haben sollten und dass das Selbstverständliche nicht selbstverständlich ist. Wenn ich die vertikale Seite betrachte, sehe ich im Hinblick auf den Glauben an Gott die Aufgabe, über "Sein und Sinn des Lebens" mit seinen Grenzen sprechen zu lernen, darüber, wer der Mensch ist und wozu er da ist, wer Gott ist und wie Gott ist. Das wird am Karfreitag und an Ostern besonders deutlich, besonders wenn wir auf Jesus schauen. Vielleicht sollten wir Evangelisation neu lernen und praktizieren?

Mit diesen Gedanken direkt aus Malawi verbleibe ich für diesmal  
*Ulrich Wagner*

## Wie geht es nun weiter?

*Mögliche schrittweise Lockerung des Gottesdienstverbots. Religionsgemeinschaften und Regierung verhandeln über Maßnahmen*

*Bereits seit dem gemeinsamen Regierungsbeschluss von Bund und Ländern zur Corona-Lage am 15. April steht fest, dass das Verbot von Gottesdiensten – zusammen mit dem allgemeinen Kontaktverbot – mindestens bis 3. Mai verlängert wird, wovon es nur in wenigen Bundesländern Ausnahmen gibt. In die Gespräche zwischen Regierung und Religionsvertretern zu einer schrittweisen Lockerung des Gottesdienstverbots wird auch der BEFG über die ACK freikirchliche Anliegen einbringen können.*

Im Gespräch zwischen Regierung und Religionsvertretern am 17. April wurde deutlich, dass es ab 10. Mai wieder erste Sonntagsgottesdienste geben könnte, sofern Bund, Länder und Religionsgemeinschaften sich hierfür auf Auflagen einigen, die für die gegenwärtige Situation angemessen sind. Ein Ergebnis des Gesprächs war, dass die Kirchen konkrete Vorschläge zu Gottesdienstkonzepten unterbreiten können, durch die sie die Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln sicherstellen wollen. Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) steht den Kirchen als „Sammelstelle“ der Vorschläge zur Verfügung, wie BEFG-Generalsekretär Christoph Stiba erläutert: „Diesen Weg wird auch der BEFG nutzen, um freikirchliche Aspekte in die Gespräche einzubringen.“ Denn: „Die meisten freikirchlichen Gottesdienste finden nicht in großen Kirchenschiffen, sondern in verhältnismäßig kleineren Gemeindehäusern mit einer überdurchschnittlich hohen Zahl an Gottesdienstbesuchern statt.“ Es sei, so Stiba, „ein großer Schmerz, wenn wir keine Gottesdienste feiern können. Zusammen mit der ACK, den großen Kirchen und den anderen Religionsgemeinschaften wollen wir uns für eine gute Lösung einsetzen, mit der wir auch unserer Verantwortung in dieser gesellschaftlichen Ausnahmesituation nachkommen.“

Die Rückmeldungen Religionsgemeinschaften werden dann am 30. April evaluiert. „Wenn die ersten sonntäglichen Gottesdienste wieder stattfinden, werden wir uns darauf einstellen, dass die üblichen Abstandsregeln und Hygienemaßnahmen auch in unseren Gemeindehäusern eingehalten werden müssen“, so Christoph Stiba. Hinweise für gottesdienstliche Schutzkonzepte folgen Anfang Mai, wenn die Rahmenbedingungen klar sind.

Ein Artikel von [Dr. Michael Gruber](#), vom 23.4.



## Liebe Freundinnen und Freunde von EBM International, liebe Verantwortliche in den Gemeinden!

Alle Länder, in denen EBM International Missionare und Projekte fördert, sind von der Corona-Pandemie betroffen. Einige medizinischen Projekte unserer Arbeit stellen wir Euch unter anderem in unserem neuen **digitalen Missionsgottesdienst** vor.

Wir haben in diesem Jahr, wie viele Kirchen auch, ganz neue Wege eingeschlagen. Unser erster digitaler Missionsgottesdienst ist online. Hier geht es zu diesem Online-Gottesdienst: <https://www.youtube.com/watch?v=E8TWSKr-d0Q> (bitte genauso in die Adresszeile des Browsers eintippen). Wir freuen uns über jede Gemeinde, die diesen Kurzgottesdienst zeigt. Hoffentlich ist es eine Hilfe in diesen Tagen, in denen man sich nicht für Gottesdienste im Gemeindehaus treffen kann. Und weit darüber hinaus soll es eine Inspiration sein, eigene Missionsgottesdienste zu gestalten. Weitere Informationen und Spendenmöglichkeiten findet man unter [www.ebm-international.org/spenden](http://www.ebm-international.org/spenden).

Über die Mission in Zeiten von Corona kann man sich hier informieren: <https://www.ebm-international.org/de/2020/03/31/spenden-2/>



Dr. Santosh und Dr. Bhatti vom CMC Ludhiana in Indien

Unser Partnerland Indien ist durch die Corona-Pandemie hart getroffen: Das ganze Land im Stillstand, strenge Ausgangssperren gelten. Krankenhäuser bereiten sich auf weitere Patienten mit Covid-19 vor. Dabei ist vor allem das medizinische Personal gefährdet: Nach indischen Medienberichten ist nur 1% der Ärzte und des Pflegepersonals mit wirksamer Schutzkleidung ausgestattet...



# Gemeindekalender Mai / Juni

## Besondere Veranstaltungen

Die unten angegebenen Termine gelten unter dem Vorbehalt, dass vorerst keine Versammlungen stattfinden. Sollte sich dieser Zustand im betreffenden Zeitraum ändern, werden wir neue Terminlisten bekannt geben.

Mai	Veranstaltung, Aktion, Thema
So 03.05.	Online-Gottesdienst, abrufbar über <a href="http://www.efg-gm.de">www.efg-gm.de</a>
So 10.05.	Online-Gottesdienst, abrufbar über <a href="http://www.efg-gm.de">www.efg-gm.de</a>
So 17.05.	Online-Gottesdienst, abrufbar über <a href="http://www.efg-gm.de">www.efg-gm.de</a>
So 24.05.	Online-Gottesdienst, abrufbar über <a href="http://www.efg-gm.de">www.efg-gm.de</a>
So 31.05.	Online-Gottesdienst, abrufbar über <a href="http://www.efg-gm.de">www.efg-gm.de</a>
Juni	Veranstaltung, Aktion, Thema
So 07.06.	Online-Gottesdienst, abrufbar über <a href="http://www.efg-gm.de">www.efg-gm.de</a>
So 14.06.	Online-Gottesdienst, abrufbar über <a href="http://www.efg-gm.de">www.efg-gm.de</a>
So 21.06.	Online-Gottesdienst, abrufbar über <a href="http://www.efg-gm.de">www.efg-gm.de</a>
So 8.06.	Online-Gottesdienst, abrufbar über <a href="http://www.efg-gm.de">www.efg-gm.de</a>

## Geburtstage im Mai

Hinweis:

Aus daten- und urheberschutzrechtlichen Gründen erscheint diese Liste / dieser Beitrag nur in der gedruckten Version, aber nicht in der Web-Download-Version.

Wenn Sie die komplette PDF-Datei haben wollen, senden Sie bitte ein entsprechendes eMail an [info@efg-gm.de](mailto:info@efg-gm.de).

Herzliche Gratulation  
und Gottes Segen zum  
neuen Lebensjahr!

## Geburtstage im Juni

Hinweis:

Aus daten- und urheberschutzrechtlichen Gründen erscheint diese Liste / dieser Beitrag nur in der gedruckten Version, aber nicht in der Web-Download-Version.

Wenn Sie die komplette PDF-Datei haben wollen, senden Sie bitte ein entsprechendes eMail an [info@efg-gm.de](mailto:info@efg-gm.de).



Nächster Gemeindebrief noch nicht zur Hand? Macht nichts, die kommenden Geburtstage für die nächsten zwei Wochen finden Sie auch hier:

Hinweis:

Aus daten- und urheberschutzrechtlichen Gründen erscheint diese Liste / dieser Beitrag nur in der gedruckten Version, aber nicht in der Web-Download-Version.

Wenn Sie die komplette PDF-Datei haben wollen, senden Sie bitte ein entsprechendes eMail an [info@efg-gm.de](mailto:info@efg-gm.de).

Hallo ihr Lieben!

*In Zeiten von Corona möchte ich mich auch einmal kurz zu Wort melden. Da die meisten von uns gerade jetzt viel Zeit haben und manch einem auch schon ein wenig die Decke auf den Kopf fällt, möchte ich gerne anregen, dass ihr zur Ablenkung mal auf den Weg zu der ein oder anderen Wanderung macht hier in unserer schönen Gegend.*

Sehr zu empfehlen ist hier die Seite [www.bergisches-wanderland.de](http://www.bergisches-wanderland.de)!

Hier findet ihr Infos zum Bergischen Weg, dem Panoramasteig und insbesondere die „Bergischen Streifzüge“! Von denen gibt es 24 Stück und da ist für jeden etwas dabei.

Einige von davon habe auch ich mittlerweile schon selber zurückgelegt und möchte ich euch gerne mal empfehlen (da man ja zurzeit zumindest mit zwei Personen aus einer Lebensgemeinschaft unterwegs sein darf).

Da wären z.B.

- Nr. 7 Mühlenweg – Kürten 13,5 Km
- Nr. 8 Steinhauerpfad – Lindlar 6,2 Km (Um den Steinbruch von Lindlar)
- Nr. 9 Bergischer Fuhrmannsweg – Marienheide 13,5 Km
- Nr. 12 Wacholderweg – Reichshof 5,5 Km
- Nr. 16 Overather Pilgerweg – Overath 8,5 Km (mit Einkehrmöglichkeit)
- Nr. 17 Bierweg – Wiehl 13,4 Km

- Nr. 18 Bauernhofweg – Lohmar 12,6 Km (Einer meiner Favoriten)
- Nr. 19 Kräuterweg – Neuenkirchen Seelscheid 16,5 Km
- Nr. 20 Böllweg – Much 12 Km (Heinrich Böll hat hier einige Zeit gelebt)
- Nr. 21 Klangpfad – Nümbrecht 6,1 Km (Mit Erlebnisstationen)

Oder ihr geht eine Etappe vom Panoramasteig. Hier sei zu beachten, dass es Streckentouren sind und man wieder zum Ausgangspunkt zurückkommen muss.

Hier habe ich eigene Touren ausgearbeitet! [www.outdooractive.com](http://www.outdooractive.com), z.B. unter <https://www.outdooractive.com/de/route/wanderung/bergisches-land/wanderung-in-sichtweite-von-schloss-homburg/116418355/?share=%7Ezhip3nrxn%244ossiojs> Der Name ist Programm! (siehe Kartenausschnitt unten)

Oder der Lutherweg in Lieberhausen - der Link dazu: <http://out.ac/acccE>

Dies sind nur einige Touren die ihr mal in Angriff nehmen könnt. Wenn ihr Fragen zu einzelnen dieser Touren hier habt, dann fragt mich ruhig!

Gruß, euer Manfred Römer





## Buchvorstellung

### Matthias Brandt: Blackbird

*Dieses Buch hat mich in den vergangenen Wochen sehr vergnügt, so dass ich es hier weiter empfehlen möchte. Wirklich lesenswert! An vielen Stellen musste ich laut lachen. Matthias Brandt hat wirklich einen mitreißenden Erzählstil ... (rs)*

Als der 15-jährige Morten Schumacher, genannt Motte, einen Anruf bekommt, ist in seinem Leben nichts mehr, wie es einmal war. Sein bester Freund Bogi ist plötzlich sehr krank. Aber das ist nur eine der herzerreißenden Explosionen dieses Jahres, die in Matthias Brandts Roman »Blackbird« Mottes Leben komplett auf den Kopf stellen.

Kurz danach fährt Jacqueline Schmiedebach vom Einstein Gymnasium auf einem Hollandrad an ihm vorbei, und die nächste Erschütterung nimmt ihren Lauf. Zwischen diesen beiden Polen, der Möglichkeit des Todes und der Möglichkeit der Liebe, spitzen sich die Ereignisse immer weiter zu, geraten außer Kontrolle und stellen Motte vor unbekannte, schmerzhaft herausfordernde. Doch zum richtigen Zeitpunkt sind die richtigen Leute an Mottes Seite und tun genau das Richtige. Und er selbst schaut den Dingen mutig ins Gesicht, mit scharfem Blick und trockenem Witz.

Die Figuren dieses Ausnahmeromans wird man nicht mehr vergessen, die Schornsteinfegerin Steffi, Elvis, den lebensklugen Bademeister mit den langen Koteletten, Neanderthal-Klaus, und selbst den lustbetonten Sozialkundelehrer Meinhardt. Denn sie und all die anderen zeigen uns durch die Erzählkunst des Schriftstellers Matthias Brandt die Komik und die Tragik des Lebens, ihres Lebens in einer kleinen Stadt in den 70ern, aber auch



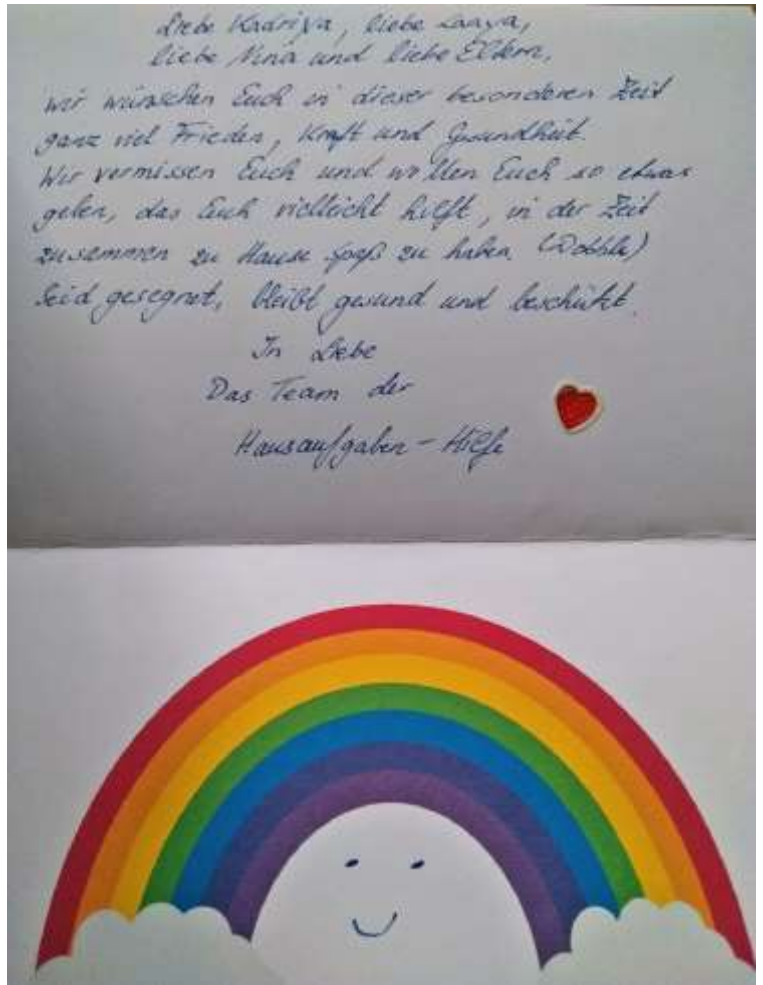
unseres. Und wir können es sehen, ganz deutlich.

Jung zu sein, bleibt immer gleich – so schmerzhaft, so unverständlich und so schön, weil alles zum ersten Mal passiert. »Blackbird« ist ein wundervoller Roman.

## Hausaufgabenhilfe

Wie ist es seit dem 13. März weitergegangen? Mitarbeiter und Eltern wollten schon an dem ersten Nachmittag wissen, ob wir weitermachen würden, da kam aber sehr schnell das klare „Nein!“ der Leitung. Ich blieb also im Austausch mit den Eltern, erklärte jedem einzeln unsere Lage und Entscheidung.

"Ob ich denn noch vorbeikommen könnte, bei Problemen und evtl. den Kindern einzeln helfen könnte?", waren Fragen, die am Anfang noch kamen, die ich aber natürlich verneinen musste. Ich gebe zu, es fiel mir schwer, so passiv bleiben zu müssen. Ich hatte keine richtige Idee in dem Moment, wie man helfen könnte. Ich betete, aber ich wusste am Anfang nichts. Ich tat mich schwer mit diesem Zustand. Dann hatte Lydia eine Idee: "Könnten wir nicht Karten schreiben oder auf ähnliche Weise in Kontakt bleiben?" So kam es dann, dass ich als Vertreter unseres Teams vor Ostern den einzelnen Familien der Kinder (10 insgesamt, weil einige Kinder als Geschwister zu uns kommen) eine Karte (s. rechts), ein Springseil und das sehr beliebte und gern gespielte Dobble vorbeibrachte.



Ich hoffte sehr, dass es die Kinder und Eltern positiv in dieser Zeit zusammenbringen würde. Kann man es doch in jeder Sprache spielen (Hinweis: ich ging nur bis zur Tür!).

Das Feedback kam schnell. Alle Eltern bedankten sich und freuten sich, dass wir an ihre Kinder und auch an sie gedacht haben. Und ehrlich gesagt, mir hatte es auch gut getan. Ich konnte hier und da die Kinder, wenn auch mit Abstand, sehen, hatte kurze Gespräche, kurzen Austausch mit Müttern. Es war toll.

Als aber nach Ostern klar wurde, dass die Schule noch immer nicht öffnen wird, war ich wieder an dem Punkt, dass mir die Ideen noch nicht richtig kommen wollten. Ich hatte mich zu sehr mit Masken, Händewaschen und Tischformationen beschäftigt, als mit dem „Was jetzt? Was ist dran? Wie praktisch weiter machen?“ Wieder mal hatte Lydia die zündende Idee. Sie rief mich an und fragte mich, ob wir nicht per WhatsApp mit den Kindern in Kontakt bleiben könnten. Nachfragen, ob wir vielleicht irgendwo helfen könnten?

Und daraus entwickelte sich Folgendes: Einige Mitarbeiter und ich sind zu Hausaufgaben



Paten geworden. Jeder Familienhaushalt (1 bis 3 Kinder) hat einen Paten. Sie machen ihre Hausaufgaben, fotografieren sie und schicken sie per WhatsApp dem Paten. Falls nötig korrigiert dieser die Antworten, indem der Pate die Antworten sauber auf einen Zettel schreibt und zurückschickt. Ebenso sollen die Paten auch einfach immer mal wieder nachfragen, wie es den Kindern überhaupt geht. Vielleicht ein Foto aus dem eigenen Garten schicken, ein witziges Video, ein kurzer Videoanruf, .....

Ebenso helfen wir auch den Eltern, die nicht können, die Arbeitsblätter auszudrucken, die sie von der Schule ebenfalls per WhatsApp bekommen und ich bringe sie vorbei. (Hier, genau wie bei der Regenbogenkarte, ein großes Dankeschön an Jens Neumann, der mir hier jedesmal geholfen hat, weil ich noch keinen eigenen Laptop wieder habe).

Es bedeutet den Eltern wirklich sehr viel, und sie sind froh, nicht allein zu sein. Und mir geht es auch so. Ohne das Team, das betet, unterstützt, mitorganisiert, wäre das so alleine nicht möglich.

*Melanie Franken*

## Kidsclub

Auch der Kidsclub geht weiter. Ähnlich wie beim Gottesdienst sind auch wir jetzt "online" gegangen. Per WhatsApp erhalten die Kinder und Eltern ein kleines Video zu einem Thema, das sie zu Hause nachmachen können, z.B. „Dalli klick“ - Malen mit Rasierschaum, Backen, Basteln.... und wo nötig, wird das Material dafür vorher eingekauft und bei den Kindern vorbeigebracht.

Wir wünschen euch allen an dieser Stelle: seid gesegnet, seid geschützt, bleibt gesund, bis wir uns wieder sehen!

*Melanie Franken*

## Liebe Gemeinde,

diese außergewöhnliche Zeit ist auch am Kindergarten nicht spurlos vorbeigegangen. Dies in vielerlei Hinsicht.

Durch die Schließungen der Kitas hat sich unsere Arbeit in den letzten Wochen sehr verändert. Statt der täglichen Arbeit mit den Kindern im Kindergarten haben wir neue Wege eingeschlagen.

Wir haben im Home-Office an Bildungsdokumentationen und Abschlussberichten der Vorschulkinder geschrieben, Videokonferenzen durchgeführt, das neue Kindergartenjahr geplant und waren im Kindergarten fleißig.

Bei jedem persönlich hat diese Zeit Spuren hinterlassen. Im Austausch mit den Kolleginnen haben wir einmal mehr feststellen dürfen, wie erfüllend unser Beruf ist und wie sehr wir jedes einzelne Kind vermissen. Die Kinder haben Spuren in uns hinterlassen.

Wir haben weiterhin mit den Kindern und den Familien Kontakt gehalten und den Kindern etwa zu Ostern einen Brief aus dem Kindergarten mit Arbeitsblättern und Bastelideen zugesandt. Leider konnten wir die Osterzeit dieses Jahr nicht gemeinsam begehen.

Dennoch war es unser Ziel, diese besondere Zeit im Jahr mit den Kindern zu erleben. Während der Karwoche haben wir für die Kinder ein Hörspiel aufgenommen. Jeden Tag haben wir ein Stück der Ostergeschichte erzählt. Vom Einzug in Jerusalem, dem Abendmahl bis zur Kreuzigung und schließlich der frohen Nachricht der Auferstehung. So wird vielleicht auch die Ostergeschichte Spuren in den Herzen der Kinder hinterlassen.

Aber auch wir als Team haben die Zeit genutzt und Spuren im Kindergarten hinterlassen: Wir haben den Flur des Kindergartens und die Garderoben gestrichen und so neu erstrahlen lassen. Außerdem haben wir das Außengelände aus dem Winterschlaf erweckt.

Nun fehlen nur noch die Kinder, auf die wir uns bereits sehr freuen.

Ihr Jan Quellmelz

## Nur mal zum Nachdenken:

Es könnte sein, dass in Italiens Häfen die Schiffe für die nächste Zeit brach liegen, ... es kann aber auch sein, dass sich Delfine und andere Meereslebewesen endlich ihren natürlichen Lebensraum zurückzuholen dürfen. Delfine werden in Italiens Häfen gesichtet, die Fische schwimmen wieder in Venedigs Kanälen!

Es könnte sein, dass sich Menschen in ihren Häusern und Wohnungen eingesperrt fühlen, ... es kann aber auch sein, dass sie endlich wieder miteinander singen, sich gegenseitig helfen und seit langem wieder ein Gemeinschaftsgefühl erleben. Menschen singen miteinander!!! Das berührt mich zutiefst!

Es könnte sein, dass die Einschränkung des Flugverkehrs für viele eine Freiheitsberaubung bedeutet und berufliche Einschränkungen mit sich bringt, ... es kann aber auch sein, dass die Erde aufatmet, der Himmel an Farbenkraft gewinnt und Kinder in China zum ersten Mal in ihrem Leben den blauen Himmel erblicken. Sieh dir heute selbst den Himmel an, wie ruhig und blau er geworden ist!

Es könnte sein, dass die Schließung von Kindergärten und Schulen für viele Eltern eine immense Herausforderung bedeutet, ...es kann aber auch sein, dass viele Kinder seit langem die Chance bekommen, endlich selbst kreativ zu werden, selbstbestimmter zu handeln und langsamer zu machen. Und auch Eltern ihre Kinder auf einer neuen Ebene kennenlernen dürfen.

Es könnte sein, dass unsere Wirtschaft einen ungeheuren Schaden erleidet,... es kann aber auch sein, dass wir endlich erkennen, was wirklich wichtig ist in unserem Leben und dass ständiges Wachstum eine absurde Idee der Konsumgesellschaft ist. Wir sind zu Marionetten der Wirtschaft geworden. Es wurde Zeit zu spüren, wie wenig wir eigentlich tatsächlich brauchen.

Es könnte sein, dass dich das auf irgendeine Art und Weise überfordert, ... es kann aber auch sein, dass du spürst, dass in dieser Krise die Chance für einen längst überfälligen Wandel liegt,

- der die Erde aufatmen lässt,
- die Kinder mit längst vergessenen Werten in Kontakt bringt,
- unsere Gesellschaft enorm entschleunigt,
- die Geburtsstunde für eine neue Form des Miteinanders sein kann,

- der Müllberge zumindest einmal für die nächsten Wochen reduziert,
- und uns zeigt, wie schnell die Erde bereit ist, ihre Regeneration einzuläuten, wenn wir Menschen Rücksicht auf sie nehmen und sie wieder atmen lassen.

Wir werden wachgerüttelt, weil wir nicht bereit waren es selbst zu tun. Denn es geht um unsere Zukunft. Es geht um die Zukunft unserer Kinder!!!

*Eingesandt von Hartmut Decker*

*„Bleibt gesund und genießt alle mal das Minimale, was das Wichtigste ist!“*

*Susanne Niemeyer:*

## Moin, liebe Menschen!



Bei mir sieht es so aus: Ich wache auf und überlege kurz, ob ich alles nur geträumt habe. Ich widerstehe, mir die Augen zu reiben, weil ich mir ja abgewöhnen will, ins Gesicht zu fassen. Dann beginnt der Tag, der für mich gar nicht so anders aussieht als sonst. Außer, dass ich jetzt gerade auf Lesereise wäre. So schreibe ich also auf Vorrat, Wörter gibt es genug, die braucht man nicht zu hamstern. Von Facebook halte ich mich fern, um weder von Bibelsprüchen noch von Weltuntergangsszenarien erschlagen zu werden. Die Tagesthemem gegen 22.30 Uhr sind mein Amen zur Nacht.

### Mein 7-Punkte-Plan:

1. Es ist, wie es ist. Ich mache das Beste draus.
2. Angst vor der Zukunft verändert die Zukunft nicht. Aber sie verändert mich. Singen, jonglieren, Grießkuchen backen, Kopfstand üben, lachen, Briefe schreiben, in den Himmel schauen hilft.
3. Drei Sachen, die trotzdem gut sind, finden sich jeden Tag. Wetten?
4. Ich bleibe neugierig. Was tun Hamster, wenn die Räder stillstehen? Und was tue ich?
5. Dank an alle Pfleger, BusfahrerInnen, Kassierer, Ärztinnen, Politiker, Müllfahrer, ForscherInnen, Pizzalieferanten, ZuversichtspenderInnen, An-andere-Denker, Menschen.
6. Ich denke an Oma, die immer ein Regal eingeweckter Kirschen im Keller hatte, aber keinen Schrank voll Klopapier.
7. #daslesengehtweiter

**PINBOARD: Persönliches, Notizen, Hinweise****Unsere Alten, Kranken und Schwachen**

*Wir wünschen unseren Kranken baldige Genesung an Leib, Seele und Geist. Für alle - auch für die pflegenden Angehörigen - erbitten wir Gottes Beistand und Segen. Wir wollen weiter für euch beten. Unsere Gemeinschaft bleibt lebendig durch Anrufe oder einen Gruß per Post!*

Hinweis:

Aus daten- und urheberschutzrechtlichen Gründen erscheint diese Liste / dieser Beitrag nur in der gedruckten Version, aber nicht in der Web-Download-Version.

Wenn Sie die komplette PDF-Datei haben wollen, senden Sie bitte ein entsprechendes eMail an [info@efg-gm.de](mailto:info@efg-gm.de).

Stand vom 24.04.2020 - Meldungen bitte an Ingrid Klingberg  
(02261) 23835

**Kommt her zu mir, die ihr müde seid und ermattet.**

Am 09.03.2020 durfte **Erika Lübs** geb. Franze in der Wohngemeinschaft „Alte Berga“ in Marienheide friedlich einschlafen. Wie lange schon hatte sie sich das gewünscht: Sich hinzulegen und dann in dieser Welt nicht mehr aufzuwachen und neu vereint zu sein mit ihren Lieben und Christus ihrem Herrn.

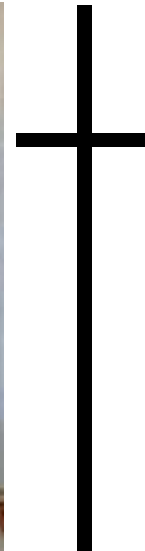
Erika wurde am 20.05.1938 in Schönau im damaligen Sudetengau unmittelbar an der tschechischen Grenze geboren. Mit 7 Jahren erlebte sie Vertreibung und Flucht. Über Bitterfeld kam sie mit ihren Eltern nach Mecklenburg, wo sie Siegfried kennen lernte. Schon kurz nach der Heirat und gerade noch bevor sich die Mauer in Berlin schloss, flüchteten sie nach Windhagen. Hier fanden sie Wohnung und Arbeit und Heimat in der Gemeinde. Von 1970 bis 1976 war Erika als Hausmeisterin Angestellte der Gemeinde. In der Zeit wurde Manuela geboren, die 2005 durch einen tragischen Unfall ums Leben kam. Als auch Siegfried 2008 verstarb, zog sie sich sehr zurück.

Seit 2012 war sie dann Bewohnerin der „Alten Berga“. Auch wenn sie in den letzten Jahren nicht mehr in die Gemeinde kam, war ihr diese ein Herzensanliegen und regelmäßiges Thema unserer Begegnungen.

Wir möchten gemeinsam mit Pastor Peter Musculus in einem Gottesdienst, wenn es nach der Pandemie wieder möglich ist, von ihr Abschied nehmen. (pn)



Erika Lübs +



Hotline für Oberberger:

**Bürgertelefon Oberberg**

Der Oberbergische Kreis hat wochentags in der Zeit von 8 bis 18 Uhr ein Bürgertelefon für allgemeine Fragestellungen unter der Nummer **0 22 61/88 38 88** eingerichtet



Die **Evangelische Telefon-Seelsorge Oberberg** ist für Sie da - rund um die Uhr - an 365 Tagen im Jahr.  
Telefon: 0800 111 0 111

Dieser Gemeindebrief ist anders als sonst: Keine Berichte oder Hinweise auf Veranstaltungen, keine Termine, weniger Informationen aus dem Kindergarten. Und da kaum jemand in dieser Zeit ins Gemeindezentrum geht, auch keine Gemeindebriefe in den Fächern. Statt dessen als gekürzte Online-Version über eMail verteilt und als Kopie per Post an diejenigen, die über keinen Internet-Zugang verfügen.

## Gebet

Ich treffe dich auf den Balkonen, von denen in italienischen Straßen deine Zuversicht gesungen wird.

Ich treffe dich in den Zetteln an den Türen, an denen Nachbarn durch Hilfe für andere deine Liebe üben.

Ich treffe dich in der Fürsorge, die meine Liebsten auf allen Wegen um mich kümmern lässt.

Ich treffe dich im Gebet, selbst in den stillen, kurzen und du trägst meine Ängste mit.

Auch in schwierigen Zeiten, auch in der Unsicherheit, in der Distanz, im Stillstand bist du da.

In den unzähligen Malen „Fürchte dich nicht!“ hast du uns das mehr als versprochen.

Gott, auch wenn die Türen deiner Häuser geschlossen und ihre Bänke leer sind, feiern wir dich im Gottesdienst- immer dort, wo ich dich treffe. Amen

*Veronika Rieger, angehende Pfarrerin  
(gefunden von Lydia Kopp)*

## Abstand nehmen

In Zwischenzeiten  
Ballast abwerfen

In Zwischenräumen  
Unwesentliches zurücklassen

In Besinnungszeiten  
Alltägliches vergessen

Abstand nehmen von dem,  
was zerstreut

Ohne Unterbrechung  
können wir nicht leben

Ohne Pause  
erfahren wir keine Stille

Ohne Zelt  
kommen wir um auf dem Weg

Die Vögel unter dem Himmel  
wissen davon,  
sonst könnten sie nicht fliegen.

*Benedikt Werner Traut  
(eingesandt von Iris Traudisch)*

## IMPRESSUM

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Gummersbach-Windhagen

Postanschrift: Burgstraße 9, 51647 Gummersbach

Pastoren:

Gemeindebüro:

Bankverbindung: Spar- u. Kreditbank EFG Bad Homburg • IBAN: DE90 5009 2100 0000 4600 01 • BIC: GENODE51BH2

Gemeindeleitung: Lydia Kopp, Tel. (02261) 28252

Redaktion: Reinhard Simon. eMail-Adresse der Redaktion: info@efg-gm.de

*Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 24.04.2020*

*Annahmeschluss nächste Ausgabe: 20.06.2020*

Internet: <http://www.efg-gm.de>

Druck: Druckerei Friedrich, 76698 Ubstadt-Weiher (auf Umweltschutzpapier)

Evangelisch-Freikirchlicher Kindergarten Windhagen e.V.

Postanschrift: Burgstraße 7, 51647 Gummersbach.

Leitung: Jan Quellmelz, Tel. (02261) 21110, FAX (02261) 288344

E-Mail: [kiga.gm-windhagen@t-online.de](mailto:kiga.gm-windhagen@t-online.de)

Internet: [www.familz-gm.de](http://www.familz-gm.de)

Bankverbindung: Commerzbank Gummersbach, IBAN: DE51 3844 0016 0786 4010 00, BIC: COBADEFFXXX

Öffnungszeiten: Mo.-Do. 7:00 bis 16:30 Uhr (bzw. bis 12:00 oder 14:00 Uhr, je nach Buchung); Fr. 7:00-14:00 Uhr

